Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . 0,10 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 194 — Halver, Samstag, 22. August 1953 — 1953

Fiktion der Gleichberechtigung

Pankower Delegation in Moskau

Wie Großmacht-Vertreter empfangen - Wirtschaftliche Gastgeschenke zu erwarten?

dmt. Stockholm, 21. August

Der äußere Rahmen der im Kreml stattfindenden Verhandlungen mit der ostzonalen Regierungsdelegation entspricht bis in die kleinste Einzelheit demjenigen, der bei Verhandlungen zwischen gleichberechtigten Großmächten angewendet zu werden pflegt. Der Sowjetzonenregierung ist daran gelegen, die Fiktion der Gleichberechtigung herzustellen.

Diesem Verhandlungszeremoniell entsprechend gab es bei der Ankunft der ostzonalen Gäste einen großen Empfang auf dem Moskauer Zentralflughafen, mit zusätzlichen Fahnenmasten, von denen die Flaggen der Sowjetunion und der Deutschen Demokratischen Republik flatterten. Zum Empfang der Pankower Gäste hatten sich außer Molotow und Gromykow noch drei Minister und zahlreiche hohe Funktionäre der Wirtschaftsministerien eingefunden, um die Tatsache zu unterstreichen, daß wirtschaftliche Fragen bei den Besprechungen eine nicht minder bedeutende Rolle spielen als politische. Molotow hatte ferner die Chefs aller Missionen des Ostblocks zum Empfang der deutschen Gäste aufgeboten. Selbst die Vertreter Vietnams, Nordkoreas und der Mongolei waren erschienen.

Malenkow erwartete mit seinem engsten Mitarbeiter Chruschtschew die Besucher aus Pankow am Abend in den großen Repräsentationsräumen des Kreml. Das dabei eingehaltene Zeremoniell ließ erkennen, daß sich Malenkows Position als Regierungschef seit der Sitzung des Obersten Sowjets wesentlich gefestigt hat. An den großen Staatsempfang schloß sich eine Unterredung zu dritt zwischen Molotow, Grotewohl und Semjonow an, in welcher der Leiter der ostzonalen Delegation über den Zweck seiner Reise ins Bild gesetzt wurde. Am Freitagvormittag fand eine Beratung im engeren Kreise unter dem Vorsitz des Außenhandelsministers Mikojan statt.

Die Moskauer Presse rührt für die Kremlbesprechungen kräftig die Werbetrommel. Aus dem Zuschnitt der öffentlichen Propaganda ist zu ersehen, daß der Kreml für die ostzonale Regierungsdelegation wirtschaftliche Gastgeschenke bereit hält, die auch in Westdeutschland ihren Eindruck nicht verfehlen sollen.

Außer einem feierlichen Verzicht auf Reparationen sind Lieferzusagen für Lebensmittel und Rohstoffe zur besseren Versorgung der Ostzone zu erwarten. Moskau wünscht zu dokumentieren, daß in den sowjetisch-deutschen Beziehungen nunmehr eine Aera der weichen Hand begonnen habe.

Beratungen über Westantwort

dmt. Paris, 21. August

Die Sachverständigen der drei Westmächte, die mit der Ausarbeitung der Antwort auf die Sowjetnoten betraut sind, setzten ihre Beratungen auch am Freitag fort.

Ueber die bisherigen Ergebnisse wird weiterhin strenges Stillschweigen gewahrt. In wohlunterrichteten Kreisen glaubt man jedoch, daß die Antwort den Sowjets klar zu verstehen geben werde, daß Rotchina unter keinen Umständen zu einer Konferenz über das Schicksal Deutschlands zugelassen werden könnte.

Das Mitglied des Vorstandes der Industriegewerkschaft Metall, Bock, ist am Donnerstag in Frankfurt nach längerer Krankheit im 65. Lebensjahr gestorben. Bock war seit früher Jugend in der Arbeiterbewegung tätig.

Der neue Sultan von Marokko inthronisiert

Korsika nicht endgültiger Aufenthalt für den Ex-Sultan

dmt. Rabat, 21. August

Der neue Sultan von Marokko, Sidi Mohammed Ben Arafa El Glaui, ist am Freitagvormittag auf dem großen Hof des Sultanspalastes in Fez, der religiösen Hauptstadt Marokkos, feierlich inthronisiert worden. Etwa 1000 Würdenträger Nordmarokkos hatten sich dort versammelt.

Nach Verlesung der Ernennungsurkunde unterzeichneten die Würdenträger und die Mitglieder der Sultansfamilie die Treue-Urkunde, durch die Mohammed Ben Arafa zum neuen gesetzmäßigen Herrscher Marokkos bestätigt wird. Die Anerkennung des neuen Sultans ist für ganz Marokko gültig, da sie von allen hohen religiösen Körperschaften gebilligt worden ist.

Der Aufenthalt des verbannten Sultans auf Korsika soll, wie es jetzt heißt, nur provisorisch sein. Ueber den endgültigen Zwangsaufenthalt des Sultans ist noch nichts bekannt geworden Mehrere Frauen und Kinder des abgesetzten Sultans werden am Sonnabend ebenfalls in Korsika erwartet, da die französische Regierung dem abgesetzten Sultan seinen Zwangsaufenthalt möglichst erleichtern will.

In letzter Minute

In politischen Kreisen Bonns verlautete am Freitag, daß in der Saarfrage nach den Wahlen mit einem Schritt der Bundesregierung bei dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag zu rechnen ist. Der Gerichtshof soll ein Gutachten darüber abgeben, daß das Saargebiet rechtlich eindeutig zur Bundesrepublik gehört.

In der Endmontagehalle Nr. 3 des Volkswagenwerkes verkündete Bundesfinanzminister Schäffer vor 10 000 Belegschaftsmitgliedern, daß es für die Zukunft des Werkes keine umstürzenden Entscheidungen geben werde. Eine Ueberführung in Privateigentum komme nicht in Frage.

Im Schweizer Kanton Glarus wurden am Freitagmorgen die Gebäude von einem leichten Erdbeben erschüttert. Das Beben wurde vom Seismographen der Universität Zürich registriert. Schäden sind nicht zu verzeichnen.

In Niedersachsen ist eine „Nationale Demokratische Soziale Arbeiterpartei" (NDSAP) gegründet worden, teilte das Innenministerium in Hannover am Freitag mit. Der Parteigründer, der 33jährige Kaufmann Heinz Telgmann aus Ülstorf bei Lüneburg kandidiert für die Bundestagswahlen im Wahlkreis Harburg-Soltau.

Die Araber-Liga, deren Delegierte trotz des Beiram-Festes am Freitag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenkamen, beschloß, den neuen Sultan von Marokko und die von ihm zu bildenden neue Regierung nicht anzuerkennen und auch etwaige Beschlüsse und Verträge, die von dieser Regierung gefaßt bzw. abgeschlossen werden, abzulehnen.

Sowjets räumen Kontrollposten in Oesterreich

Auch „deutsches Eigentum" wieder freigegeben

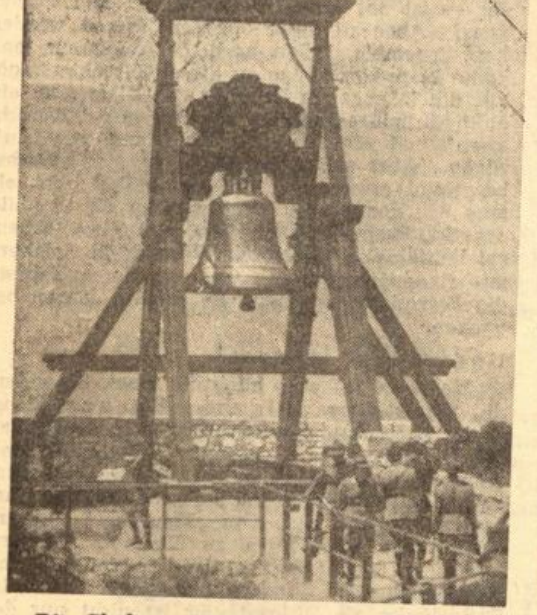
dmt. Wien, 21. August

Eine größere Anzahl sowjetischer Grenzposten an der amerikanischen Zonengrenze in Oesterreich wurde am Freitag von der russischen Besatzungsmacht überraschend geräumt. Wachthäuschen und Fährenkontrollstellen an der Donau wurden geschlossen.

Auch die Burg von Ottenheim, die von den Sowjets als „deutsches Eigentum" beschlagnahmt worden war, wurde freigegeben. Schon in den späten Abendstunden des Donnerstag hatten die Soldaten der Roten Armee Scheibbs, einen wegen seiner Lage am Schnittpunkt der Grenzen der drei Zonen besonders wichtigen Stützpunkt, überraschend verlassen. Der Bürgermeister des Ortes erhielt ohne vorherige Ankündigung von dem Stützpunktkommandeur die Mitteilung, daß das Haus der Kommandantur der Eigentümerin zurückerstattet werde.

Gehalten werden von den Sowjets nur noch Kontrollstellen in größeren Ortschaften sowie Grenzübergangsstellen an der bayerischen und an der tschechoslowakischen Grenze.

Die Zahl der Flüchtlinge aus der Sowjetzone und Ostberlin ist am Freitag erneut zurückgegangen. Nur 295 wurden in Westberlin registriert.



Die Glocke von Rovereto in Südtirol, eine der größten Glocken der Welt, die aus Spenden aller Nationen geschaffen wurde, wird heute während einer Feierstunde zum Gedenken der deutschen Gefallenen läuten. An der Feierstunde sollen der deutsche Botschafter in Rom und Vertreter des Volksbundes „Deutsche Kriegsgräberfürsorge" und der italienischen Regierung teilnehmen. Für die Gefallenen eines jeden Landes sind bestimmte Tage festgesetzt, an denen die Glocke zum Trost für die Angehörigen und als Friedensappell an die Menschheit ihre Stimme erschallen läßt. Auf dem Mantel der Glocke befinden sich für Deutschland die Noten des Liedes vom guten Kameraden. (Foto: dpa)

Der schwere Weg auf die Weltbühne

Die deutsche Außenpolitik der Nachkriegszeit / von Dr. Wilhelm Ehmer

Eine der wunderbarsten Gaben des Menschen ist sein Gedächtnis, die ihm verliehene Möglichkeit, Erlebtes „aufzubewahren" und sich bei Gelegenheit seiner zu erinnern. Dem Gedächtnis zugeordnet ist die Vergeßlichkeit, und sie kann einerseits ein Segen genannt werden, — denn wie würden wir mit Schrecklichem fertig, wenn wir nicht vergessen könnten! —, andererseits aber liegt hier ein bedauerlicher Mangel. Denn wir vergessen oft allzu leicht, wo wir uns erinnern sollten, besonders auch dann, wenn wir uns nicht mehr erinnern wollen. Dann wird der Mensch ungerecht, sein Urteil oberflächlich, — und deshalb ist es gut, wenn wir uns gerade in Zeiten, in denen die Wogen der Leidenschaft, in diesen Wochen: der politischen Leidenschaft hochgehen, wenn wir uns dann erinnern, — — um gerecht zu bleiben!

Unterworfen, erobert, besetzt . .

Ausgangspunkt eines solchen Sich-Erinnerns muß immer, wenn wir an den politischen Weg der letzten Jahre denken, jener furchtbare Doppeltag sein, an dem (am 7. und 8. Mai 1945) die damaligen militärischen Führer des zusammengebrochenen Reiches in Reims und in Karlshorst die bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht unterzeichneten. „Deutschland ist ein unterworfenes, erobertes und besetztes Land, das keine unabhängige Existenz hat", diese Feststellung traf am 8. Mai die Nachrichtenagentur Reuter.

Was dann zunächst folgte, war die sich hieraus ergebende, unerbittliche Konsequenz: die Einsetzung eines Alliierten Kontrollrates in Berlin, die Zerstückelung des Reichsgebietes in vier Besatzungszonen, die Potsdamer Konferenz, die Uebernahme der Verwaltung des Saargebietes durch eine französische Kommission, — war mit einem Wort die totale Ohnmacht Deutschlands, zu der sich noch, durch Nürnberger Prozesse und Entnazifizierung, die totale Entrechtung seiner Bewohner gesellte.

Mühsam schleppte sich das deutsche Leben dahin, der Zusammenbruch war auf allen Gebieten ein vollkommener, das Erbe des vorangegangenen Regimes ein vernichtendes. Allerdings erkannten die Sieger bald schon, daß der Plan Morgenthaus, Deutschland unter Schleifung seiner Industrie in einen Kartoffelacker zu verwandeln, ihnen selber 60 Millionen hungernder Menschen und ein Chaos im Herzen Europas eingebracht hätte. Aber der erste Industrieplan für Deutschland, der in Ausarbeitung der Potsdamer Beschlüsse am 28. März 1946 verkündet wurde, sah immer noch eine derartige Drosselung der Industrieproduktion vor (etwa 50 Prozent der Produktionshöhe von 1938), daß auch damit Deutschland zu Ohnmacht und Armut verurteilt blieb. Erst mit der Bildung eines „Wirtschaftsrates" in Minden als gemeinsamer Einrichtung der sog. „Bizone"(die Franzosen machten nicht mit!) im September 1946 wurde ein erster winziger Ansatzpunkt für die Mitbestimmung der Deutschen in ihrem eigenen Lande geschaffen. Alles dies aber bezog sich immer nur auf die innerdeutschen Dinge, — außenpolitisch war und blieb das viergeteilte Reich ohnmächtig und völlig einflußlos.

Erster Brückenschlag

Doch die Deutschen ließen sich auf die Dauer nicht darniederhalten. Man konnte dieses große Volk mit seiner alten Kultur und Tatkraft nicht wie eine Kolonie behandeln. Stück um Stück arbeitete es zäh und unverdrossen an seinem Wiederaufstieg, und dieses innere Gewicht, das damals noch von keiner deutschen Regierung gewogen und gelenkt wurde, zwang die Sieger zu schrittweisen Konzessionen. Am 6. März 1948, nahezu drei Jahre nach dem Zusammenbruch, war es schließlich soweit, daß die Westmächte auf der Londoner Sechsmächtekonferenz ein neues Regierungssystem für Deutschland und dessen Teilnahme an der internationalen Ruhrkontrolle beschlossen. Aus „Protest gegen diese Beschlüsse" verließen die Sowjets den Alliierten Kontrollrat am 19. März und begannen am 1. April mit der Blockade der Hauptstadt Berlin. Sie zwangen dadurch, ohne es zu beabsichtigen, die Westmächte noch enger an die Seite Deutschlands, denn da man Berlin nicht fallen lassen wollte, mußte man es retten. Die Luftbrücke nach Westberlin, die am 30. 6. 1948 begann und am 12. 5. 1949 den Abbruch der Blockade durch die Sowjets erzwang, war gleich-

Vorsicht bei Wahlreden!

Von einem amerikanischen (und auch einem englischen) Verlag sind jetzt die Wahlreden des unterlegenen Kandidaten der Demokratischen Partei bei den letzten Präsidentschaftswahlen der USA, Adlai Stevenson, in gekürzter Form herausgegeben worden. Stevenson sagte unter anderem in einer Rede: „Ich weiß nicht, ob ich mit unangenehmen Wahrheiten eine Wahl gewinnen kann. Aber dies ist der einzige Weg, auf dem ich sie zu gewinnen wünsche." Und weiter: „Notwendig ist ein großes konkretes Ziel und eine große Offenheit, denn echtes Vertrauen in die Einsicht und in das Verantwortungsbewußtsein des kleinen Mannes wird Wunder wirken."

Es wäre schön, es wäre wunderschön, wenn sich jeder Kandidat bei den jetzt bevorstehenden Bundestagswahlen diese Worte zu Herzen nehmen und sie vor jeder Wahlrede noch einmal durchlesen würde. Damit täte er dem deutschen Wähler, der politisch aufgeklärter ist und heute schärfer urteilt als mancher meint, aber auch sich selbst einen guten Dienst. Denn, nicht wahr, eines Tages ist ja der Wahlkmpf vorbei und zwar schon sehr bald. Und dann muß man ja als guter Abgeordneter auch das erfüllen, was man versprochen hat! Patentlösungen aber gibt es im Leben nicht.

Wäre es deshalb nicht wirklich am besten, wenn man dem Wähler nur die Ziele nennte, von denen man überzeugt ist, daß sie zu verwirklichen sind? Auch das gehört zur Wahrheit und zu dem Vertrauen, das man vom Wähler erwerben möchte. Und noch ein anderes. Sollte man jetzt, wo es einem Wahlhöhepunkt zugeht, am Gegner nicht auch einen guten Faden lassen? Denn in einigen Wochen schon will man ja u. U. mit ihm gemeinsam ans Werk gehen, und das Wort „Pack schlägt sich, Pack verträgt sich", macht sich immer schlecht.

Wir Wähler aber, sollten nicht auch wir prüfen, nämlich das, was uns versprochen wird und was man uns als politische Wahrheit anpreist? Vergessen wir nicht: Heute, im Wahlkampf, sind wir noch stark. Wie stark wir nach dem Wahlkampf sein werden, das hängt von uns selbst ab, nämlich davon, ob wir auch gründlich prüfen. Darum Vorsicht bei Wahlreden! Das gilt für die Kandidaten wie für die Wähler. (PvB)

Sundags-Oawend

Im daipen Frieden liett dat Land
nu ungerm Hiemel wiet.
Kuem, giew mie diene laiwe Hand
un goah an miener Siet.

Im leßten Oawendsunnenlecht
dai oallen Eiken stott.
Gedriewen van diäm jungen Knecht,
dai Käuh' nu häime gott.

Rautbüastken singet doa im Boum
ganz fierlek sien Lied.
Düör unse Hiärte tüht en Droum
vam Glücke still un wiet.

Dai Wiärkedag es noach sau färn
met siener Jagd noa Geld.
Am Hiemel küemt dai äieste Stärn
un kieket op de Welt.

Kuem, giew mie diene laiwe Hand
un goah an miene Siet.
Vie wannert düör dat stille Land
tau'r Sunndagsoawendtied.

Richard Althaus

Halver

Wann werden die Renten gezahlt?

Beim Postamt Halver werden die Renten in diesem Monat wie folgt gezahlt: die Versorgungsrenten am Freitag, dem 28. August, die Angestellten- und Unfallrenten am Samstag, dem 29. August, und schließlich die Invalidenrenten am Dienstag, dem 1. September. Die Zahlung erfolgt jeweils in den Vormittagsstunden. Auch für Anschlag und Schwenke gilt die gleiche Regelung.

Es ist erfreulich . . .

. . . daß die Mittelstraße endlich aufgeräumt und in Ordnung gebracht wird. Hoffentlich bleibt es dabei auch.

. . . daß im vorigen Monat in Halver mehr Uebernachtungen gezählt wurden als im gleichen Monat des Vorjahres und damit eine steigende Tendenz zu verzeichnen ist. **Möve.**

Tambourkorps erhält Besuch

Im vergangenen Jahre hatte das Halversche Tambourkorps in einem Wettstreit in Plettenberg mit dem von Hagen-Eilpe in der gleichen Klasse konkurriert. Am morgigen Sonntag macht nun dieses Tambourkorps einen Familienausflug nach Halver, wo es bei dem heimischen zu Gast sein wird. Beide zusammen werden am morgigen Sonntagvormittag zwischen 11 und 12 Uhr, günstiges Wetter vorausgesetzt, am Hotel zur Post ein Platzkonzert veranstalten. Nachmittags will man gegebenenfalls gemeinsam unser Strandbad besuchen.

Betriebsräte tagten

Im Jugendheim an der Karlshöhe hielten am Freitagabend die Betriebsräte wieder eine Versammlung ab. Vorsitzender der IG. „Metall", Ortsgruppe Halver, Heinrich Hilbig, konnte außer Arbeiter-Sekretär Behrend von der Ortsverwaltung Lüdenscheid auch den Betriebsrats-Obmann von der Post begrüßen. Zunächst fanden organisatorische Fragen ihre Erledigung. Sodann wurde bekanntgegeben, daß die Verteilung der „Wahl"-Illustrierte" in der Zeit vom 25. bis 29. August erfolgen soll. Zur Sprache kam das Schwerbeschädigten-Gesetz und das Lehrlings-Abkommen. Bei letzterem sei von besonderer Wichtigkeit, daß die Vergütungen seit dem 1. April 1953 erhöht worden sind. Arbeitsrechtliche Fragen, wie Kurzarbeit, Entlassungen, befristetes Arbeitsverhältnis, zeitigten eine rege Aussprache. Die nächste Zusammenkunft der Betriebsräte wurde für Freitag, den 11. September, festgemacht.

Es ist bedauerlich . . .

. . . daß an verschiedenen Häusern unseres Ortes die Mülleimer tagelang stehen bleiben. Es ist wirklich keine Zierde für unseren sonst so sauberen Ort.

. . . daß sich in Halver in den letzten Tagen mehrfach lichtscheue Elemente bemerkbar gemacht haben, die da ernten wollten, wo sie nicht gesät hatten. **Möve.**

Die Heimatzeitung gratuliert

Am morgigen Sonntag kann der Rentner-Landwirt Konrad Deubener, Altemühle 1, seinen 72. Geburtstag begehen. Dem Altersjubilar, der seit der Gründung unserer Heimatzeitung zu unseren treuen Lesern zählt, entbieten wir die herzlichsten Glückwünsche.

Unseren Glückwunsch

Sein 77. Lebensjahr kann Bauunternehmer August Brückmann, Hermann-Köhler-Straße, am kommenden Montag vollenden.

Wir gratulieren!

Heesfeld

Ist er der Schuldige?

In Lüdenscheid wurde ein auswärtiger Kraftfahrer unter dem dringenden Verdacht verhaftet, an dem tödlich verlaufenen Verkehrsunfall auf der Straße Halver-Brügge an der Wahrder Kurve beteiligt gewesen zu sein. Wir hatten bereits gestern gemeldet, daß der fragliche Pkw-Fahrer zunächst unerkannt die Flucht ergriffen hatte. Nunmehr wird der traurige Vorfall, bei dem ein Einwohner aus Heesfeld den Tod fand, während seine Ehefrau ernstere Verletzungen davontrug, hoffentlich aufgeklärt werden.

Den hatten sie tatsächlich!

Ein Sonnentag bei Halverschen Jungen in Hangelar

Ernste Jungengesichter unter'm Sturzhelm - „Start Halver, es fliegt . . ." - Bis die Glocken den Abend einläuten

Als die ersten Bauernwagen durch Hangelar rumpeln, erheben wir uns aus den Federn, genau genommen, aus dem Stroh, das die Schulklasse erfüllt, in der 15 Halversche Jungen mit ihren Fluglehrern untergebracht sind. Draußen am Platz kämpft eine schwachgelbe Sonne gegen den Morgennebel und kämpfen auch bald wir unseren Schulgleiter aus der Halle. Mit vielen freundlichen Zurufen „schnauzwärts, flächenwärts schwanzwärts" ist er endlich aus dem Gewirr der 10 oder 12 Flugzeuge gezogen, die in der Halle untergebracht sind. Am Start wird soeben der Erste angeschnallt. Der Lehrer gibt seine Anweisungen: „Also, zuerst auf 15 Meter steigen, nachdrücken, ausklinken und schön gerade auf die Winde halten!"

Ein ernstes Jungengesicht nickt unter'm Sturzhelm. Seine A-Prüfung will er fliegen, 30 Sekunden nur, lächerlich wenig Zeit für den, der nach Stunden mißt. Doch der Junge ist 30 Sekunden ganz auf sich angewiesen, 30 Sekunden und vielleicht 20-25 Meter hoch, 30 Sekunden mit Wind und Böen fertig werden, 30 eigentlich sehr einsame Sekunden. Man sollte vielleicht nicht mehr lächeln . . .

Dann wird das Seil straff und mit einem Satz schießt der Schulgleiter in sein ureigenstes Element, die Spanndrähte heulen, noch steigt er, da . . . klick, der Junge hat ausgeklinkt und sauber schwebt er, genau geradeaus, wie man ihm sagte, wieder zu Erde. Ein kurzes Rutschen, der Vogel steht. Seine Kameraden holen ihn per „Kullerchen" zurück und . . . es wird entsetzlich viel gefachsimpelt dabei. Von Schmieren, Ueberziehen, von Slippen und vom Anquetschen wird gesprochen, oh ja, sie wissen schon viel, die angehenden Flugkapitäne.

Jeder kommt dran an diesem immer heißer werdenden Sonnen-Tag. Der Schweiß läuft in Strömen, längst sind die Selterswasservorräte „alle" und immer wieder: starten, fliegen und landen. Jeder kommt zweimal dran heute und jeder freut sich, wenn es geklappt hat, die Flüge werden länger, die Höhe größer, das Flugerlebnis schöner. Als die Hitze fast unerträglich wird, kommt der Wagen mit dem Essen. Was Mutti Holzhauer in stundenlanger Mühe gut und reichlich zubereitete, ist in wenigen Minuten verputzt.

Am Nachmittag kommt ein starkes Gewitter auf, da startet die Doppel-Raab. Einer will sich in „Ueberland" versuchen. Schnell steigt er am Seil auf 300 Meter, klingt aus und steigt unheimlich schnell weiter. Als die ersten dicken Regentropfen auf braungebrannten Jungenrücken zerplatzen, haben die ersten galoppierenden schwarzen Wolkenfetzen den Doppel-Raab verschluckt. Jetzt liegt's bei ihm. Alle Geschöpfe meiden das Gewitter, sie fliehen vor ihm. Der Segelflieger hat seine Freude am Kampf mit diesem entfesselten Element. Wir schulen weiter, immer wieder rasselt das Telefon. Start Halver, es fliegt . . . und ein Name fällt. Namen sind nicht wichtig, wichtig ist, daß geflogen wird. Der Wind ist etwas umgesprungen und bockiger, das erschwert das Fliegen, macht es aber auch interessanter.

Der Doppel-Raab ist gelandet, soeben haben sie angerufen. 15 Kilometer vor Bonn. Nun, das hat nicht viel ausgegeben. Wir starten, klinken aus und fliegen im immerwährenden Rhythmus, der diese Tage beherrscht, bis die Glocken des nahen Klosters St. Augustin den Abend in diesem Teil der Rheinebene einläuten. Die Sonne steht schon tief, als der Halversche Schulgleiter seinen letzten, den Nachhauseflug, der bis vor die Hallen führen soll, macht. Hoch, immer höher steigt die Maschine an der Winde empor. Es sieht ulkig aus, wie sie mit ihrer Winde unten immer kleiner werden. Dann, in 200 Meter Höhe fällt das Seil heulend und pfeifend in die Tiefe. In einer weiten Rechtskurve schwingt die Maschine herum. Tief unten gehen sonnenmüde Bauern von ihren Feldern nach Haus. Links blinkt das Silberband des Rheins und in hellerem Silber voraus das verschlungene Band der Sieg, rechts über dem Abenddunst die Feste Siegburg auf ihrem hohen Sockel. Fast unter der Maschine der wuchtige und imposante Bau des Klosters St. Augustin. Die Berge des Siebengebirges im Südwesten hat schon die Dämmerung eingehüllt, nur der Petersberg ragt noch aus dem samtnen Blaugrau hervor. Das Flugzeug sinkt der Erde zu, leise singen die Spanndrähte, eine sanfte Rechtskurve, von unten schauen sie herauf. Dann wächst das Pfeifen in den Drähten an, es wird zum Rauschen. Die Erde steigt dem Flugzeug entgegen. Abfangen und dann rutscht der Schulgleiter aus. Müde sinkt eine Tragfläche zur Erde.

Müde sind auch die 15 Halverschen Jungen, die ihren Gleiter wieder in die Halle schaffen. Müde und doch glücklich ob des neuen Flugerlebnisses fallen sie abends aller weiteren Ambitionen bar in das Stroh und schlafen einem neuen Tag, neuen Flugerlebnissen und neuen Mühen entgegen.



Die Haftpflicht des Gastwirtes

Urlaubsfreuden ohne Gepäcksorgen

Anschläge haben keine Wirkung — Wann die Haftpflicht ausgeschlossen ist

„Der Fremde froh zur Ruhe geht,
der Gastwirt für's Gepäck ihm steht."

Wenn dem Feriengast durch Verlust oder Beschädigung der „eingebrachten" Sachen ein Schaden entsteht, so muß diesen der Gastwirt ersetzen, falls er gewerbsmäßig Fremde zur Beherbergung aufnimmt. Eingebracht ist das Gepäck schon dann, wenn es der Hoteldiener am Bahnhof in Empfang genommen hat. Durch einen Anschlag: „Für abhanden gekommene Sachen wird nicht gehaftet" kann der Gastwirt seine Haftung nicht ablehnen, der Anschlag hat keine Wirkung. Das gleiche gilt für Fremdenpensionate, auch wenn dort der Gast die Mahlzeiten außerhalb einnimmt.

Der Gastwirt haftet jedoch nicht, wenn der Schaden von dem Gast selbst, oder einer Person, die er bei sich aufgenommen hat, verursacht wird, wenn z. B. ein Geschäftsreisender von einem ihn besuchenden Kunden bestohlen wird. Er haftet ferner nicht, wenn der Schaden durch die Beschaffenheit der Sachen, z. B. Selbstentzündung oder durch höhere Gewalt, z. B. Erdbeben, Ueberschwemmung, entstanden ist.

Abgesehen von diesen Fällen kann die Haftpflicht teilweise oder gänzlich ausgeschlossen sein, wenn der Gast den Schaden selbst verschuldet hat, z. B. wenn er es an der notwendigen Sorgfalt hat fehlen lassen. Läßt er z. B. die Tür seines Zimmers unverschlossen, oder läßt er Geld und Wertsachen herumliegen, so kann diese Nachlässigkeit zum völligen, mindestens aber zum teilweisen Verlust seines Ersatzanspruchs führen. „Wer selber Schuld an seinem Schaden, soll andre vor Gericht nicht laden."

Für Geld, Kostbarkeiten und Wertpapiere haftet der Wirt nur bis zu einem Betrag von eintausend DM, es sei denn, daß er diese Gegenstände zur Aufbewahrung übernommen hat oder die Aufbewahrung ablehnt, oder daß der Schaden von ihm oder seinen Leuten verschuldet wird. Bei Ablehnung der Aufbewahrung kann der Wirt der Haftung nur dadurch entgehen, daß er sich weigert, den Gast aufzunehmen.

Ein grauenvolles Bild

Rabenmutter aus Halver vor Gericht

Mutter ging ihren Vergnügungen nach, während die Kinder verkamen

Vor dem Lüdenscheider Schöffengericht hatte sich jetzt die 39jährige Ida M. aus Halver wegen gröblichster Vernachlässigung ihrer fünf Kinder zu verantworten.

Die Verhandlung ergab ein grauenvolles Bild unglaublicher Gewissenlosigkeit einer wahrhaften Rabenmutter. Während die Mutter ihren zahllosen Vergnügungen nachging, verkamen die Kinder im Elend, in Schmutz und Verwahrlosung. Zwischendurch hielt sie sich immer wieder nach verschiedenen Verurteilungen im Gefängnis oder Arbeitshaus auf.

Auch diesmal kam das Gericht wieder zu einer Verurteilung zu acht Monaten Gefängnis.

Dabei ist der „Knirps" doch gut zu gebrauchen!

Beim Fundamt im Halverschen Amtshaus wurden eine Brille und ein Regenschirm vom Typ „Knirps" als gefunden abgegeben. Ansprüche können dort geltend gemacht werden.

Preisflug für Jungtauben

Halvers Züchter holten sich 40 Preise

Insgesamt waren 125 Jungtauben gesetzt — Morgen neuer Preisflug

Der von der Sauerländischen Reisevereinigung am vergangenen Sonntag veranstaltete Preisflug für Jungtauben ab Wetzlar (100 km Luftlinie) brachte nachfolgenden Züchtern, Mitglieder des Reisetaubensport-Vereins „Heimkehr" Halver, Preise:

Rudi Reitz 5 Preise (eine Taube davon führte die Siegerliste innerhalb der Reisevereinigung als erste an). Fritz Mesenhöller 4 Preise, Thomas-Pulvermacher 5 Preise; Slawisch 3 Preise; Hermann Scharwächter 4 Preise; Fr. Sure 3 Preise; W. Hinnemann 1 Preis; W. Reimann 3 Preise; H. Eckhardt 2 Preise; Ernst Mesenhöller 3 Preise; P. Hageböck 1 Preis; Heinrich Klein 2 Preise; Horst Dingel 1 Preis; Wilhelm Fernholz 1 Preis; Groll 1 Preis; Seuthe 1 Preis.

Gesetzt waren 125 Jungtauben. An dem morgigen Preisflug ab Friedberg (Hessen) werden die Halverschen Züchter wieder eine größere Zahl, diesmal Alt- und Jungtauben, setzen.

Frohschar sendet herzliche Grüße

Aus dem Ferienlager, das die Halversche Frohschar im Bund der deutschen katholischen Jugend in der Nähe von Overath abhält, erhielten wir heute morgen einen Kartengruß, aus dem hervorgeht, daß sich alle 13 Teilnehmer bei bester Gesundheit befinden. Sie lassen alle Eltern, Freunde und Bekannte herzlich grüßen.

Aus dem Alltag des fahrenden Volkes

Barums Vortrupp war in Halver

Nächste Woche kommt der Zirkus — Ein Blick hinter die Kulissen

Seit einigen Tagen leuchten uns in Halver große, farbenprächtige Plakate entgegen, die anzeigen, daß vom 27. bis 28. August auf der Karlshöhe Circus Barum seine Zeltstadt aufstellen wird. Von Barum ist uns wohlbekannt, daß er auf seinen Plakaten nicht mehr verspricht, als er auch tatsächlich bietet. Was angekündigt wird ist viel und — so wissen wir auch, daß die Besucher dieses großen Unternehmens drei Stunden lang im Zauber der Manege gefangen gehalten werden!

Am 27. August wird schon in aller Frühe auf der Karlshöhe ein lebendiges Treiben anheben. In langer Kette werden die Wohn- und Gerätewagen durch die Straßen rollen und dann entsteht im Handumdrehen der prächtige Glanz, dessen Anblick an das Märchenland und unsere Jugendwunschträume erinnert. Verborgen bleibt jedoch hinter den gleißenden Wänden der schwere Kampf, den die Meister der Manege, ob Dompteure, Artisten oder Clowns, um ihr tägliches Brot führen müssen, verborgen auch die ewige Hetze, in der diese Menschen leben. 230 Tage im Jahr ist der Circus Barum unterwegs, 315 Vorstellungen werden durchgeführt. Und der gewaltige Organisationsapparat, der Vorbereitungsstab, der Auf- und Abbauapparat, an diese Dinge denkt kein Mensch und — der beansprucht die meisten Sorgen, Nerven und . . . Geld!

Es gibt im Laufe der ganzen Sommersaison nur 3 bis 4 Tage, an denen nicht gastiert wird, an denen aber nur notwendige Reparaturen durchgeführt werden. Und nach der letzten Vorstellung wird abgebaut, die Nacht zur Fahrt benutzt und am nächsten Abend ist schon wieder Premiere in einer anderen Stadt. Der Abseitsstehende nimmt nur den Eindruck dessen auf, was ihm geboten wird.

Die Nachkriegszeit hat Barum überwunden. Er zeigt uns heute alle möglichen Arten von Tierdressuren. Wir sehen wieder Raubtiere in allen Variationen und mit Recht nennt sich dieser alte Traditionszirkus „Raubtierzirkus". Und so überrascht man uns mit einem Programm, das sich sehen lassen kann. Es ist ein Großstadtprogramm und nur der enge Raum im heutigen Restdeutschland zwingt diese großen Unternehmen auch die kleineren Plätze zu besuchen. Aus diesem Grunde werden in einer Saison fast 100 Städte absolviert, während es in Friedszeiten kaum 20 waren. Nur 2 Tage haben die Halveraner Gelegenheit sich selbst von den künstlerischen Leistungen zu überzeugen.

Buschhausen

Sommerfest in jedem Falle

Das Sommerfest des MGV „Eintracht" findet, wie wir erfahren, in jedem Falle statt. Bei ungünstiger Witterung wird es im Saal Werthmann durchgeführt.

Oberbrügge/Ehringhausen

Sittlichkeitsverbrecher abgeurteilt

Vor der Jugendschutzkammer in Hagen hatte sich gestern der 53jähr. Italiener Jos. Trastullo aus Oberbrügge wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an einem 6jährigen Mädchen, und Verführung eines 17jährigen Jungen zu verantworten. Der Angeklagte wurde zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Im Kranz der Goldenen Myrte

Das seltene Fest der goldenen Hochzeit konnten die Eheleute Rudolf und Alma Vollmann, Vömmelbach begehen. Dem z. Z. verreisten Jubelpaar, das im 78. bzw. 72. Lebensjahr steht und sich allgemeiner Wertschätzung erfreut, wünschen wir zu diesem seltenen Jubiläum weiterhin schöne Jahre gemeinsamen Wanderns.

Hauptversammlung der Fußballer

Der FC Oberbrügge ladet seine Mitglieder zur Halbjahreshauptversammlung für heute in das Vereinsheim Hotel Süderland ein. Da wichtige Beschlüsse zu fassen sind, wird mit der Teilnahme aller Sportkameraden gerechnet.

Diebe in fremden Gärten

Ein Anwohner des Vollmerknappes, der seine Gartengrundstücke auf der Heedheide hat, mußte die Feststellung treffen, daß er auch noch andere Liebhaber für seine Gartenerzeugnisse hat. So wurde ihm in einer der letzten Nächte der Zaun durchschnitten und was an reifen Früchten vorhanden war, mitgenommen.

Staffel 13 weiter offen

Halver vor erstem Punktgewinn?

Fichte-Hohenlimburg - das Spiel des Tages — Ein weiteres Abtasten der Mannschaften

Vor dem zweiten Spieltag haben sich in der Staffel 13 der Bezirksklasse Sauerland die Fronten noch nicht geklärt. Wenn auch die Ergebnisse am vergangenen Sonntag im allgemeinen erwartet kamen, so überraschten doch die mehr oder weniger eindeutigen Siege von Hohenlimburg und Harkorten sowie das 1:1 von Hagen 11 in Haßlinghausen. Vier der siegreichen Mannschaften des ersten Spieltages stehen sich morgen untereinander gegenüber, so daß zwei bestimmt Punkte lassen müssen.

Halver erwartet an der Karlshöhe einen alten Bezirksligisten, der aber Neuling in der Gruppe West ist. Ob es den Halveranern gelingen wird, zum vollen Punktgewinn zu kommen, bleibt abzuwarten. Hohenlimburg steht nach seinem eindeutigen Sieg über Gevelsberg in Eilpe vor einer schweren Aufgabe, da Fichte augenblicklich sehr stark ist. Kabel hat bereits das zweite Heimspiel und wird gegen Union alle Register ziehen müssen, falls ein Erfolg herausspringen soll. — Harkorten, überraschend in Wetter siegreich, wird es zu Hause gegen Sprockhövel nicht leicht haben. Hagen 11 überraschte mit dem Unentschieden in Haßlinghausen und geht mit berechtigten Aussichten in das Spiel gegen Wetter. Sehr stark ist wie in den Vorjahren anscheinend Hagen 72, das sich vor heimischem Publikum auch gegen Haßlinghausen durchsetzen sollte. Wenn die favorisierten Gevelsberger den Schock von Hohenlimburg überwunden haben, müßte Herdecke auf der Geer das Nachsehen haben.

Bezirksklasse, Gruppe West: Halver — Oestrich, Harkorten — Sprockhövel, Hagen 11 — Wetter 10, Westf. Hagen 72 — Haßlinghausen, Gevelsberg — Herdecke, Fichte Hagen — Hohenlimburg, Boele-Kabel — Union Haspe.

TuS Halver — SV Oestrich

Im ersten Heimspiel erwarten die Halveraner den SV Oestrich. Beide Mannschaften kennen sich aus der Saison 1950/51, als sie in der damaligen Gruppe Mitte zusammenspielten. An der Karlshöhe behielten die Halveraner mit 3:1 die Oberhand, verloren das Rückspiel aber 6:1! Ein Sieg im ersten Heimspiel, der bei etwas mehr Glück möglich sein müßte, wäre ein bedeutender Rückhalt. Oestrich verfügt über eine weniger spielerisch ausgereifte als ungemein einsatzfreudige Elf. Halver muß auf Borchardt und Kelbling, der inzwischen abwanderte, verzichten und setzt dafür Grüber und Moch ein. Ausschlaggebend dürfte das Zusammenspiel der Sturmreihe sein.

Bezirksklasse, Gruppe Mitte:

Holthausen — Sundwig, Altena — Attendorn, Olpe — Meinerzhagen, Wickede — Nachrodt, Alem. Menden — Herdringen, Iserlohn 46 — Plettenberg, Fröndenberg 09 — Voßwinkel.

TuS Halver A Jgd. — TV Radevormwald A Jgd.
TuS Halver B Jgd. — TV Radevormwald B Jgd.

Bereits heute nachmittag erwarten Halvers A- und B-Jugend die gleichen Mannschaften des TV Radevormwald, dessen erste Garnitur erst kürzlich hier spielte. Nach dem feinen Sieg über Holthausen trauen wir der Halverschen A-Jugend auch hier einen Sieg zu. Die B-Jugend, die am vergangenen Sonntag in Meinerzhagen 1:4 unterlag, muß sich zunächst bewähren.

Was gibt es sonst noch?

Handball: Südwestfälische „Hallen"-Handballmeisterschaft in Hagen mit Evingsen, Schalksmühle und Jahn Werdohl.

Leichtathletik: Deutsche Mehrkampf- und Junioren-Meisterschaften in Balingen (Württemberg). — Abendsportfest in Werdohl mit großer Besetzung.

Wasserball: Deutsche Meisterschaften in Duisburg-Wedau.

Boxen: Länderpokal in Köln: Mittelrhein-Westfalen.

Radsport: Weltmeisterschaften in der Schweiz.

Motorsport: 7. Lauf zur Weltmeisterschaft der Motorräder und Rennwagen.

Zwei Boxmeister im Ring

Meister Kalbfell boxt Polizeimeister Wosgin

Nach der langen Sommerpause bekommen die heimischen Boxsportexperten gleich einen vielversprechenden Kampf vorgesetzt, der heute in der alten Schützenhalle zum Austrag kommt. Beim ASV 90 ist die starke Staffel von Hann.-Münden zu Gast. Im Hauptkampf des Abends treffen der vielfache Westfalenmeister und Auswahlkämpfer (Länderkämpfe!) „Hansi" Kalbfell (Haspe) und der dreifache deutsche Polizeimeister Wosgin im Schwergewicht aufeinander. Sicher eine besondere Delikatesse! Es liegt an den Boxsportfreunden, die Bemühungen des ASV durch einen guten Besuch zu unterstützen. Dann ist nämlich die Gewähr gegeben, daß er weitere solcher Kampfabende aufziehen kann. Im übrigen ist der ASV auf dem rechten Wege, wenn er seine Küken gegen starke Gegner ins Gefecht schickt, werden sie doch so am besten mit der Kunst des Boxens vertraut gemacht.

Die Paarungen (Lüdenscheid zuerst genannt): Bantam: Wosinski — Ahrens; Feder: Müller — Zippler; Leicht: Stremmel — Wilsch; Halbwelter: Ridders — Witt und Pütz — Zuler; Welter: Altmann — Rommel; Halbmittel: Reichelt — Meier, Mittel: Becker — Fascher; Halbschwer: Peter — Casper; Schwer: Kalbfell (Haspe) — Wosgin.

Aktuelles vom Tage

Weltrekord über 880 yards lief in Budapest die Ostzonen-Meisterin Ursula Jurewitz (Halle) mit 2:12,6 Minuten, die um 1,9 Sekunden besser sind als die geltende Zeit der Engländerin Valerie Ball. Mit 2:11,8 blieb Ursula Jurewitz auch klar unter dem deutschen 800-m-Rekord, den der DLV mit 2:16,8 auf den Namen von Frau Radtke-Batschauer und Marie Dollinger führt.

Die silberne Ehrennadel des DFB erhielt in Oslo der Kaiserslauterner Verteidiger Kohlmeyer für sein zehntes Länderspiel. Der Neuling Pfaff erhielt die Länderspielnadel des DFB.

Der Deutsche Fußball-Bund wird in Kürze ein zweimal monatlich erscheinendes amtliches Organ, den „DFB-Sport", herausgeben und jedem Verein ein Exemplar unentgeltlich liefern. Aufgabe der Zeitschrift ist, das Bindeglied zwischen Bund, Verbänden und Vereinen zu sein. Für ein verstärktes lokales Interesse am „DFB-Sport" sollen regionale Beilagen sorgen.

Auf 119 000 Besucher wird die Kapazität des „Cricket Ground", Schauplatz der Olympischen Spiele 1956 in Melbourne, gesteigert, indem eine dreistöckige Tribüne in die Zuschauerwälle eingebaut wird. Das oberste Stockwerk bietet 6000 Personen Platz, die 136 Stufen (ca. 25 m Höhe) ersteigen müssen.

Sportfunk am Wochenende

Samstag, UKW: 18.30—19.00 Uhr: Sport am Wochenende mit einer Reportage von der deutschen Wasserballmeisterschaft in Duisburg.

Mittelwelle: 19.20—19.30 Uhr: Aktuelles vom Sport mit Ausschnitten von der Deutschen Wasserball-Meisterschaft in Duisburg und von den Rad-Weltmeisterschaften in Zürich.

Sonntag, UKW: 16.00—17.00 Uhr: Die Sportreportage mit Ausschnitten vom Großen Preis der Schweiz in Bern (Motorsport), von den Rad-Weltmeisterschaften in Zürich und von der deutschen Wasserball-Meisterschaft in Duisburg; 18.00—18.15 Uhr: „Falsch getippt"; 20.10—20.15 Uhr: Erste Nachrichten; 23.05—23.15 Uhr: Letzte Nachrichten.

Mittelwelle: 17.15—18.00 Uhr: Sportbericht mit Reportagen von der deutschen Wasserballmeisterschaft, von den Rad-Weltmeisterschaften in Zürich und vom Fußball-Meisterschaftsspiel der Oberliga Nord zwischen VfL Osnabrück und FC St. Pauli; 19.15—19.30 Uhr: Erste Nachrichten; 21.55—22.15 Uhr: Zweite Nachrichten.

Unser Sportkommentar

Den Kritikern ins Stammbuch

Hunderttausende lassen sich nach der Sommerpause wieder in den aBnn des Fußballspieles ziehen. Die Zwangspause gab einmal mehr Gelegenheit, sich mit der Situation des deutschen Fußballsports zu befassen und so etwas wie eine Bilanz zu machen.

Es ist unzweifelhaft, daß der deutsche Fußballsport seine endgültige Form immer noch nicht gefunden hat. Auch heuer zeigte der Uebergang von einer Spielzeit in die andere gewisse Erscheinungen, die nicht gerade erfreulich sind . . . Aber wir haben in einer Zeit, in der der Fußball wieder anfängt, Hunderttausende zu fesseln und ihnen Freude und Ablenkung zu schenken, auch einmal das Recht, uns gegen jene Unkenrufe der Pharisäer zu wehren, die dem Sport nun schon seit Jahren das Ende prophezeien, weil er materiell entartet sei.

Der Fußballsport ruht auch bei manchen zweideutigen Geschehnissen in seinem sichtbarsten Bereich viel zu sehr in der Hingabe, Selbstlosigkeit und Begeisterung von Zehn- und Hunderttausenden, als daß wir ihn in seiner Gesamtheit immer wieder von Leuten angreifen lassen müssen, die seinem Wesen und seiner Kraft meilenweit fernstehen. Es gibt keine Massenbewegung — und sie stellt der Fußball heute dar — die frei von Reibungen wäre. Beim Sport kann man wenigstens noch darüber sprechen. Und das ist schon ein Vorteil, der die schließliche Reinigung von geringen oder auch schwerwiegenden Schönheitsfehlern verspricht.

Es gibt wenige große Erscheinungen, die im Kern so gesund sind, wie der Sport, der nicht bloß das Tummelfeld einiger „Materialisten", sondern in unvergleichlich höherem Maß die Heimat zahlloser Idealisten geworden ist. Auch Fußballspieler sind Menschen wie alle anderen, aber gewiß keine schlechteren als andere auch. Wir wissen, daß wir uns in der organisatorischen Gestaltung unseres Spitzensportes immer noch in einem Uebergangsstadium befinden, das mancherlei Kanten und Schattenseiten aufweist. Es gibt Fremdenlegionäre, Hausierer und Gewinnler des runden Leders, es gibt Wanderratten auf der einen und Zwang und Unfreiheit auf der anderen Seite. Aber es gibt in ungleich höherem Maße Freude am Sport, Liebe zur Sache, Kameradschaft, Erholung, Entspannung und Kraft. Wir wollen nicht die wenigen Schlechten an den Pranger stellen, ohne die vielen Guten aufs Podest zu erheben. Sie sind die breite und lebendige Gewähr dafür, daß unser Sport der Entwicklungsstände genau so Herr werden wird, wie er aus primitiven Anfängen heraus alle Widerstände überwand, weil er die Erscheinungsform gesunder Volkskraft an sich ist.

Gewiß wollen wir in unserer Wachsamkeit nicht erlahmen. Aber wir wollen uns unseren Sport auch nicht von Leuten vergrämen lassen, die mit ihm nichts zu tun haben. **Dr. K. B.**

Favoriten spielen auswärts

Borussia Dortmund vor Bochumer Hürde

Noch ist die Spielstärke der Mannschaften unbekannt — Ueberraschungen zu erwarten

Die erfolgreichen Vereine des ersten Punkte-Sonntags stehen vor der schweren Aufgabe, ihre Leistung auf fremden Plätzen zu wiederholen. Man muß abwarten, wie sich die zwei Wochen der weiteren Vorbereitung ausgewirkt haben. Ueberraschungen sind durchaus möglich.

Das Programm: Meidericher SV — RW Essen, Bayer Leverkusen — 1. FC Köln, Alemannia Aachen — Fortuna Düsseldorf, Preußen Dellbrück — SV Sodingen, VfL Bochum — Borussia Dortmund, SW Essen — Preußen Münster, Borussia M.-Gladbach — Schalke 04, STV Horst — Rheydter SV.

Essen ist im Angriff stärker geworden. Meiderich hatte durch die schwache Form von Hetzel und Schild einen schwachen Start. Auf eigenem Platz hat der Spielverein reelle Chancen. — Köln muß ohne den verletzten Schäfer spielen. Trotz der energischen Baxer-Abwehr müßte es der FC aber schaffen. — Borussia hat es in Bochum alles andere als leicht. Den Dortmundern fehlt nach dem Abgang Kasperskis ein energischer Mann. Das kann sich auch in Bochum unangenehm auswirken. Der VfL läßt wahrscheinlich Kleina stürmen. Können die Bochumer ihre in Schalke gezeigten Leistungen noch steigern, hat Meister Borussia noch nicht gewonnen. — In Aachen ist das Gewinnen schwer, aber . . . die Alemannen haben Derwall und Gärtner nicht mehr dabei. Ob Fortunas internationale Abwehr Turek, Juskowiak, Borkenhagen ein Unentschieden sichert? — Die Essener Schwarz-Weißen haben mit den neuen Kräften gegen Münster etwas gutzumachen. Bis jetzt haben die „gekauften Größen" noch enttäuscht. — M.-Gladbach muß gegen Schalke drei Spieler ersetzen. Allerdings scheinen auch die Schalker nicht gerade in besonders guter Form zu sein.

Gaugruppen-Turnspiele im Faustball

Bei den morgen in Hagen zur Durchführung kommenden Gau-Turnspielen im Faustball der Gruppe Süd sind der Lenne-Volme-, der Märkische und der Siegerland-Gau beteiligt. LTV 61, Schalksmühle, Jahn Kierspe und Jahn Werdohl sind aus dem hiesigen Gau beteiligt.

Eine Kunstturnriege des Rheinlandes tritt am 26. September in London gegen eine englische Mannschaft an.

Kreisklasse mit vollem Programm

Oberbrügge wieder vor einer schweren Aufgabe

Die beiden Kiersper Mannschaften sind spielfrei — Sonst recht spannende Spiele zu erwarten

Das morgige Programm der Kreisklasse hat es wieder einmal in sich. Bis auf die beiden Kiersper Mannschaften, die pausieren müssen, treten alle Vereine morgen zum zweiten Mal an. Die Paarungen sind zum Teil recht interessant, denn ob es Grünewald gelingt, Brügge niederzuhalten, oder wie das Spiel zwischen Oberbrügge und Herscheid in Herscheid ausgeht, das sind Fragen, die erst morgen entschieden werden. Auch darf man auf das weitere Abschneiden der Versetaler gespannt sein, die bekanntlich am Vorsonntag Neuenrade recht kräftig hineinlegten. Oestertal muß morgen zu dem Neuling Höh Res. Hier müßte eigentlich die alte erfahrene Kreisklassenmannschaft den Vorteil haben. Die übrigen Ergebnisse dürften nicht aus dem Rahmen fallen.

TuS Herscheid — FC Oberbrügge

Wieder haben die Oberbrügger einen schweren Gang vor, denn das Herscheider Gelände hat es in sich. Hoffentlich hat der FC die kalte Dusche des vergangenen Sonntags in Kierspe noch nicht vergessen, denn dieses Spiel hat gezeigt, daß man in den Meisterschaftsspielen doch mehr leisten muß als in freundschaftlichen Begegnungen. Das morgige Spiel wird in der alten Besetzung bestritten. Es wäre zu wünschen, wenn Torwart Cordt wieder zur Verfügung stünde, denn dadurch erhält das Schlußdreieck eine wesentliche Verstärkung. Wenn die Herscheider allerdings nicht besser auftrumpfen als am Vorsonntag, dann ist das Ergebnis offen.

TuS Herscheid Res. — FC Oberbrügge Res.

Die Reservisten haben am vergangenen Sonntag recht gut begonnen. Wenn die Mannschaft nicht wieder in den alten Fehler der Unbeständigkeit verfällt, dann dürfte es auch in Herscheid zu einem Sieg langen.

TV Ennepe I — „Eintracht" Lüdenscheid I

Der Neuling aus der II. Kreisklasse weilt am Sonntag zum Freundschaftsspiel in Schwenke. Die Schwenker haben in den letzten Spielen nicht überzeugen können. Sie haben jedoch eine Umstellung der Mannschaft vorgenommen. Ob dieses zum Erfolg führen wird, bleibt abzuwarten. Ueber Lüdenscheid ist nichts bekannt, da diese Mannschaft zum erstenmal in dieser Gruppe spielt.

So endete der Boxkampf um eine Frau

Die beiden Schwergewichtler Robert Morgan und Joe Haddrick aus Philadelphia waren nicht nur im Ring scharfe Konkurrenten, die um die Vorherrschaft im „Boxstall" ihres Managers Ted Kollow kämpften, sie bewarben sich beide auch um die gleiche Frau, die bildhübsche, 22jährige Dinah Albing, Tochter eines Börsenmaklers. Lange Zeit stand dieses Duell „unentschieden", denn die tüchtige — und vorsichtige — Dinah verteilte ihre Gunst recht gleichmäßig.

Anfang Mai kam es endlich zu einer Einigung, Robert und Joe unterschrieben bei ihrem Manager einen Vertrag, der einen Kampf zwischen ihnen vorsah. Es gab keine Börse; denn dieser Kampf sollte unter Ausschluß der Oeffentlichkeit über 15 Runden gehen. Der Preis: Den Sieger würde Dinah Albing heiraten. Die beiden kletterten tatsächlich in den Ring, Manager Ted Kollow war Ring- und Punktrichter.

Nach 15 harten Runden fiel der Sieg schließlich an Joe Haddrick. Aber die Hochzeit wurde verschoben, denn Robert hatte Joe vor dessen Sieg übel zugerichtet. Vor kurzem aber stand Dinah Albing doch vor dem Standesbeamten: Sie heiratete weder Joe noch Robert, sondern Manager Ted Kollow!

Womit wieder einmal bewiesen wäre, daß im Profiboxsport nicht die Boxer, sondern die Manager das bessere „Geschäft" machen.

NWDR

Tägl.: Nachr. 5.00 (W), 6.00, 7.00 (W), 8.55, 13.00, 17.00 (außer Sa. u. So.), 19.00, 21.45, 0.00 — Schulfunk 10.00 (W) — Landfunk 12.30 (W)

MW: 309, 189, 530, 397, 428 m — KW: 25,44, 41,15, 50,16 m — UKW West: 88,8, 89,1, 95,7 MHz — Tägl.: Nachr. 7.45, 8.45, 12.45 (W), 20.00, 23.00 — Schulfunk: 10.30 (W)

Sonntag, 23. August
7.05 Hafenkonzert
8.00 Orgelmusik
8.30 Morgenlieder
9.10 Unterhaltungsmusik
10.00 Gottesdienst
11.00 Meister deutscher Sprache
12.00 Sang und Klang
14.00 Kinderfunk
14.30 Der Hörer hat das Wort
15.00 Was Ihr wollt
16.30 Tanztee
18.00 Das Meisterwerk
20.00 Musik für alle
22.15 Melodienreigen
23.10 Tanzmusik
0.15 Nachtkonzert
UKW (WEST)
15.15 Kleinigkeiten
17.00 Kinderfunk
17.35 Tanztee
18.30 Klingend. Tageslauf
19.00 Kammermusik
21.30 Orchesterkonzert
23.15 Vor Mitternacht

Montag, 24. August
6.05 Frohe Klänge
7.10 Musik am Morgen
8.15 Beliebte Melodien
8.45 Für die Frau
9.00 Volksmusik aus aller Welt
10.00 Exotische Welt
12.00 Musik zur Mittagspause
13.25 Musik am Mittag
14.15 Traute Weisen
15.50 Fünf Lieder
16.05 Zur Unterhaltung
16.40 Friedrich Schröder
19.30 Unterhaltungsmusik
20.05 Musikal. Lustspiel
22.10 Nachtprogramm
0.30 Georg Haentzschel
UKW (WEST)
16.00 Kammermusik
17.00 Teemusik
17.50 Hans Bund spielt
18.30 Zum Feierabend
20.15 Klaviermusik
20.40 Friedrich Smetana
21.30 Unterhaltungsmusik

Dienstag, 25. August
6.05 Frühmusik
7.10 Froh gelaunt
8.15 Immer lustig
8.45 Für die Frau
9.00 Musik von Maurice Ravel
10.00 Große Meister
12.00 Oriental. Eindrücke
13.25 Mittagskonzert
14.15 Serenadenmusik
15.00 Musikal. Kurzweil
15.50 Hans Bund spielt
16.10 Hausmusik
17.45 Nach der Arbeit
18.35 Echo des Tages
21.00 Joseph Haydn
22.10 Der Jazz-Club
0.30 Kleine Musik
UKW (WEST)
16.00 Der Sänger
17.00 Teemusik
17.55 Poetische Tonbilder
18.45 Melodienreigen
22.15 Orchesterkonzert
23.15 Zur Unterhaltung
23.45 Zur Nacht

Mittwoch, 26. August
6.05 Frühmusik
7.10 Laß die Sorgen
8.15 Lustige Noten
8.45 Für die Frau
9.00 Konzert am Morgen
10.00 Tanzmusik
12.00 Musik zur Mittagspause
13.25 Ouvertüren
14.15 Operettenmelodien
15.50 Filmmusik
16.20 Franz Schubert
17.45 Zum Feierabend
18.35 Echo des Tages
20.00 Schlager-Parade
21.00 Unterhaltungsmusik
22.15 Klaviermusik
23.05 Orchesterkonzert
UKW (WEST)
16.00 Englische Musik
17.00 Teemusik
17.50 Unterhaltungsmusik
18.30 Gäste aus Berlin
19.15 Jugendchor
22.05 Hans Bund spielt
23.15 Tanzmusik

Donnerstag, 27. August
6.05 Frühmusik
7.10 Mit Musik geht alles besser
8.15 Lustige Weisen
8.45 Für die Frau
9.15 Orgelmusik
10.00 Ständchen
12.00 Musik zur Mittagspause
13.25 Musik am Mittag
14.15 Kunterbunt
15.00 Miniaturen
16.00 Tangomusik
17.45 Gut aufgelegt
18.35 Echo des Tages
20.40 Hörspiel
22.10 Tanzmusik
23.15 Nachtprogramm
UKW (WEST)
16.00 Lieder von Brahms
17.55 Nette Erinnerungen
18.30 Abendkonzert
20.30 Volksmusik
22.15 Debussy u. Fauré
23.15 Das Orchester Kurt Edelhagen

Freitag, 28. August
6.05 Frühmusik
7.10 Raus aus d. Federn
8.15 Wachet auf!
8.30 Gerhard Gregor an der Funkorgel
8.45 Für die Frau
9.00 Johannes Brahms
10.00 Musik des Barock
12.00 Zur Mittagspause
13.25 Günter Fuhlisch u. seine Solisten
14.15 Musikal. Kunterbunt
15.50 Nachmittagskonzert
16.15 Kammermusik
18.35 Echo des Tages
20.00 Franz Schubert
21.05 Sinfonische Tänze
22.30 Nachtprogramm
UKW (WEST)
16.00 Geistliche Musik
17.00 Teemusik
17.50 Kleines Konzert
18.30 Max Bruch
20.15 Männerchor
21.35 Tönende Palette
23.15 Musik z. Träumen

Samstag, 29. August
6.05 Frühmusik
7.10 Vorwiegend heiter
8.15 Musik am Morgen
8.45 Für die Frau
9.00 Kleines Capriccio
10.00 Beliebt u. bekannt
12.00 Frohes Wochenend
13.25 Leichte Mischung
14.00 Singend. Wochenend
15.00 Aus dem Musikantendorf
16.00 Tanztee
18.00 Am laufenden Band
19.30 Singendes Jahr
20.00 Funk-Starparade
22.15 Alexander Borodin
22.45 Schlagerrevue
23.15 Tanzstudio
UKW (WEST)
14.00 Sang und Klang
15.00 Orchesterkonzert
19.30 Sinfoniekonzert
21.45 Bunte Welt der Operette
24.00 Zwischen Tag und Traum

Bayernpartei in ihrer schwersten Krise

Streit um ein Wahlabkommen mit der CSU in München

dff. München, 21. August

Die Bayernpartei macht augenblicklich, unmittelbar vor der Bundestagswahl, ihre bisher schwerste Krise durch. Unterrichtete Kreise in München sprechen offen davon, daß die Krise tödlich verlaufen könnte. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, wann Parteigründer Lallinger mit seinem verhältnismäßig starken Kreisverband München sich von der Landesleitung lossagen wird. Die Spaltung liegt jedenfalls in der Luft und könnte praktisch das Ende der Bayernpartei bedeuten.

Die Spannungen, die seit dem Passauer Parteitag zwischen dem Landesvorsitzenden Dr. Besold und seinem ersten Stellvertreter Lallinger bestehen, haben sich zu einer unüberbrückbaren Kluft verstärkt, seit Dr. Besold sich in Gespräche über regionale Wahlabkommen zwischen CSU und BP eingelassen hat. Solange diese Absprachen für Wahlbündnisse außerhalb Münchens Geltung hatten, war Lallinger uninteressiert. Als aber vor einigen Wochen die Diskussion um ein Wahlbündnis für München aufgenommen wurden, meldete der unversöhnliche CSU-Gegner Lallinger erbitterten Widerstand an. Der BP-Kreisverband München stellte daraufhin in den Wahlkreisen München-Süd und München-Ost, die der CSU vorbehalten bleiben sollten, eigene Kandidaten auf. Den zunächst von der BP nominierten Gottinger, der Anstalten machte, auf seine Kandidatur zugunsten der CSU zu verzichten, will Lallinger „wegen Disziplinlosigkeit" vor das Schiedsgericht zitieren. Den gleichen Schritt plant er gegen Dr. Graf und Gumrum, die von der CSU aufgestellt wurden und so auf eine Kandidatur für die BP verzichtet haben.

Die Situation wird noch komplizierter, weil die Landesleitung an ihrem Beschluß festhält, in München-Ost und München-Süd auf eigene Kandidaten zu verzichten. Praktisch bedeutet der Beschluß, daß die Landesleitung die in diesen Wahlkreisen nominierten Kandidaten der eigenen Partei nicht anerkennt. Dr. Besold und Lallinger gaben unserem Korrespondenten gegenüber zu, daß für die Bayernpartei in München augenblicklich eine kritische Situation bestehe. Dr. Besold sagte: „Die ganze Stoßkraft unserer Partei geht nach links. An dieser Parole werden sich die Geister scheiden. Dieser Prozeß wird nicht ohne Purzelbäume und ohne Salto mortales abgehen."

Fuldaer Bischofskonferenz beendet

dpa. Fulda, 21. August

„Als wichtigstes Anliegen der diesjährigen Fuldaer Bischofskonferenz mögen die Gläubigen einen Ruf zur Einheit und Festigkeit im Glauben hören", sagte am Donnerstagabend der Bischof von Trier, Dr. Wehr, bei der Schlußandacht der Konferenz im Dom zu Fulda.

Mehrere tausend Gläubige nahmen an dem Gottesdienst teil, bei dem Kardinal Dr. Frings (Köln), der Vorsitzende der alljährlichen Fuldaer Zusammenkünfte, den Segen erteilte. Die Aufforderung, fest im Glauben zu stehen, so mahnte Bischof Wehr in seiner Predigt, solle gleichzeitig auch eine Vorbereitung für das 1200jährige Bonifatius-Jubiläum im kommenden Jahr sein, das zu Pfingsten 1954 begangen wird.

Bruder Dr. Pünders aus Sowjethaft entlassen

dpa. Frankfurt, 21. August

Der Berliner Rechtsanwalt und Notar Dr. Werner Pünder, ein Bruder des CDU-Bundestagsabgeordneten und Vizepräsident des Montanunionparlaments Dr. Hermann Pünder, ist vor einigen Tagen von den Sowjets begnadigt und am Freitag aus der Strafanstalt Halle in die Bundesrepublik entlassen worden.

Dr. Werner Pünder war als Reserveoffizier von einem sowjetischen Militärtribunal nach dem Krieg zu zehn Jahren „Lagerhaft" wegen „aktivistischer Unterstützung der faschistischen Wehrmacht" verurteilt worden. Er will seine Anwaltspraxis nach einer Erholungspause in einer Großstadt der Bundesrepublik wieder eröffnen.

In Paris wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß nach den USA, der Sowjetunion und Großbritannien nun auch Frankreich auf die Besatzungskosten in Oesterreich verzichtet. Wie im Freitag bekannt wird, dürfte diese Frage bereits in der kommenden Woche in einer Ministerbesprechung geklärt werden.

Mit 2500 Arbeitnehmern . . .

. . . die modernste Rundfunkgeräte-Fabrik Europas

Aus kleinsten Anfängen wieder zum Weltunternehmen

Altena. Aus dem Sowjetsektor Berlins vertrieben, bauten die Graetz-Werke in der Burgstadt Altena, der Wiege der Drahtzieherei, aus kleinsten Anfängen heraus wieder ein großes stolzes Werk, das heute vielen Einheimischen und Ostvertriebenen Arbeit und Brot gibt. Seitdem die Graetz-Werke nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 in den sauerländischen Bergen eine neue Heimat gefunden hatten, gehen ihre Erzeugnisse von hier aus wieder in alle Welt. Das wechselnde Auf und Ab dieses großen Unternehmens sind ein Beispiel des Wiederaufstiegs Westdeutschlands.

Wir erinnern uns noch des Großfeuers im Monat Mai vergangenen Jahres, als die gesamte Montagehalle des Hauptwerkes ein Raub der Flammen wurde, wodurch das Hauptwerk vorübergehend stillgelegt werden mußte. Nach fünf Monaten konnte jedoch die fast undenkliche Tatsache festgestellt werden, daß dieser Schaden in der kurzen Zeit nicht nur behoben, sondern der Betrieb sogar vergrößert und noch moderner aufgebaut worden war. Ein Gang durch die Betriebe mit ihren laufenden Bändern, den automatischen Maschinen, den ebenso vielen Prüfständen usw., gewähren interessante Einblicke in beste deutsche Wertarbeit. Vom Ingenieur, vom Meister, vom Feinmechaniker bis zum Bandarbeiter wird alles getan, um das gesteckte Ziel — immer weiteren Aus- und Aufbau des Werkes — zu erreichen. Besondere Aufmerksamkeit ist den Lehrlingen gewidmet.

Arbeitnehmer aus dem ganzen Kreisgebiet

Die rund 2500 Arbeitnehmer der Graetz-Werke kommen aus dem ganzen Kreisgebiet und auch darüber hinaus. Omnibusse bringen sie aus Letmathe, Grüne, Iserlohn, Nachrodt, Einsal, Ihmert, Westig, Evingsen u. Dahle zum Werk. Die Bundesbahn befördert sie von Rönkhausen, Ohle, Eiringhausen, Plettenberg und Werdohl. Sieben bis acht Straßenbahnzüge mit Anhängern, gefolgt von einer langen Kolonne Busse der Iserlohner Kreisbahn, nehmen alle den gleichen Kurs.

Die heutigen Inhaber der Graetz-Werke haben mit ihren 2500 Arbeitnehmern in kürzester Zeit die größte Rundfunkgeräte-Fabrik Europas aufgebaut. Es ist ohne Zweifel eine beachtliche Leistung, innerhalb von wenigen Jahren aus kleinsten Anfängen heraus sich zu solch einem beachtlichen Unternehmen emporzuarbeiten.

Devisenbringer erster Ordnung

Die heutigen Erzeugnisse der Graetz-Werke sind Devisenbringer erster Ordnung. Gerade die Petromax-Lampe, die Fackel, Kerze und Oellampe längst abgelöst hat, geht zu 99,9 Prozent ins Ausland, vor allem nach Uebersee, denn rund 70 Prozent der gesamten Bevölkerung der Erde müssen ohne elektrisches oder Gaslicht auskommen. Petromax-Laternen werden auch von der Bundesbahn, der Bundespost und dem Bauhandwerk als Ersatz- oder Notbeleuchtung gebraucht. So gehen täglich laufende Lastwagenladungen und Bundesbahnladungen mit Kisten und Kartons gefüllt mit Petromax-Lampen, Rundfunkgeräten und Fernsehapparaten mit der Aufschrift GRAETZ-Altena (Westf.), Made in Germany, versehen, in alle Welt hinaus.

-nn.

„Landesverräterische Beziehungen"

gl. Karlsruhe, 21. August

Gegen den früheren Angestellten des Bundestages, den ehemaligen Journalisten Kutscher, hat der Oberbundesanwalt am Freitag beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe wegen „Aufnahme landesverräterischer Beziehungen" Anklage erhoben.

Als ehemaliger Mitarbeiter des Frankfurter Wirtschaftsrates habe Kutscher gute Beziehungen zum Bundeswirtschaftsministerium unterhalten. Im Sommer 1952 wurde er unter dem Verdacht, mit sowjetischen Agenten zusammengearbeitet und ihnen Geheimmaterial ausgehändigt zu haben, verhaftet. Die Frau Kutschers wird sich wegen Beihilfe verantworten müssen.

„Kundendienst" der Justiz für Ausländer

dpa. München, 21. August

Die bayrische Justiz hat ein neues Schnellverfahren für die Aburteilung von ausländischen Verkehrssündern eingeführt, damit Durchreisende nicht die „Mühle eines offiziellen Verfahrens durchmachen müssen. Voraussetzung zu dem neuen „Kundendienst" ist, daß der Tourist seine Schuld einsieht und daß die Versicherungspolice für sein Fahrzeug in Ordnung ist. Im allgemeinen werden innerhalb von zwei bis drei Stunden Geldstrafen zwischen 30 und 100 DM ausgesprochen. Offizielle Strafverfahren müssen eingeleitet werden, wenn es bei einem Unfall Tote oder Verletzte gegeben hat. In solchen Fällen sind die Verkehrsgerichte bemüht, innerhalb von zwei Tagen zu verhandeln.

Sowjets suchen Wracks

gk. Berlin, 21. August

Mit der Wracksuche an der Ostseeküste zwischen Swinemünde und Stralsund wurden fünf ostzonale Bergungsunternehmen mit 10 Tauchern beauftragt. In diesem Gebiet sollen 22 Kriegsschiffe und 12 Passagierdampfer auf Grund liegen.

Die Eisenbahnfähre zwischen Trelleborg (Schweden) und Saßnitz (Ostsee) ist wieder in Betrieb. Der Kurswagen aus Stockholm trifft auf dem Ostberliner Schlesischen Bahnhof ein. Die Reisenden werden von dort in die Westsektoren weitergeleitet. Der Fährbetrieb war vor einigen Monaten unterbrochen worden, als die Sowjets mit dem Bau militärischer Befestigungen auf der Insel Rügen begannen.

Etwas zum Kopfzerbrechen

Merkenswerter Spruch

Aus den Silben a — ar — be — beth — bing — bir — den — den — des — e — e — el — el — em — en — ge — ge — ge — ge — gei — hie — i — im — ka — king — kom — kö — li — li — li — lip — lit — ma — mann — me — mer — na — nach — nan — ni — nie — nig — o — pa — pe — ra — ra — ren — ren — rent — ri — richt — rie — rung — sa — sa — se — se — sen — ser — sie — so — ster — ta — ta — ta — tär — te — tem — to — tor — trans — tu — tur — tur — ul — zaun — zie — sind 24 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ein Wort von Jean Paul ergeben.

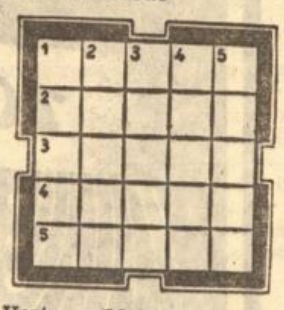
Die Bedeutung der Wörter: 1. Kegelschnitt, Wortersparung, 2. höchster Teil d. Sudeten, 3. Einbürgerung, Aufnahme i. d. Staatsverband, 4. anatomisch zerlegen, 5. glaubhaft klingende, aber erfundene Nachricht, 6. europäische Königin, 7. Wärmegrad, Fieber, 8 Hochland in Asien, 9. Nymphe, 10. Folter. Qual, 11. dtsch. Dichter (Der Oberhof), 12 sprudelnde, heiße Quelle, 13. unterirdische Begräbnisstätte, 14. norddeutsche Hafenstadt. 15. Kunststoff, 16. begehrte Gartenfrucht, auch Liebesapfel genannt, 17. einzeln gefaßter Edelstein, 18. Stadt a. Schwarzen Meer, 19. dtsch Ostseehafen östlich v. Danzig, 20. dichterisch auf Erden, 21. Stadt in China, 22. Durchscheinbild, 23. Singvogel, 24. weiter Herrenmantel

Nur etwas denken!

Gertrud weilte seit etwa 14 Tagen in einem Nordseebad. Die Sonne schien, als wollte sie die Menschen rösten. Nur im Wasser war es auszuhalten. Eines Tages vermißte sie ihren Ring, ein teures Andenken an ihre verstorbene Tante. Sie suchte und suchte, alles war vergebens. Da wies man sie an das Fundbüro. Der Beamte hörte sich den Fall an, ließ sich alles genau erklären. Schließlich fragte er Gertrud: „An welchem Finger haben Sie den Ring getragen?" „Am rechten Ringfinger", antwortete sie. Der Beamte stutzte nicht wenig, dann sagte er: „Gehen Sie ruhig nach Hause, sehen Sie in Ihrem Zimmer nach. Der Ring kann sich nur dort befinden." Tatsächlich fand Gertrud den Ring in ihrem Koffer. Woher wußte der Beamte auf dem Fundbüro, daß Gertrud den Ring nicht im Freien verloren haben konnte?

Magisches Quadrat

Aus den Buchstaben a — a — d — e — e — e — e — i — i — k — k — l — l — m — m — n — n — o — p — p — r — r — t — t — u bilde man Wörter, die senkrecht und waagerecht die gleiche nachstehende Bedeutung haben. 1. Vertrag (Mehrz.), 2. Monatsname, 3. Brotstückchen, 4. athenischer Staatsmann, 5. Kurort im Harz, Notlage.



Auflösungen aus der vorigen Nummer

Kreuzworträtsel. Waagerecht: 1. Zelt, 4. Rabe, 7. Sardine, 10. Ost, 12. Art, 13. Inn, 15. Anita, 17. Enge, 19. Lage, 21. ante, 22. faul, 23. Etan, 25. Ulis, 27. Augen, 30. Arm, 32. Del., 33. Hel, 34. Amerika, 35. stet, 36. Sage. Senkrecht: 2. est, 3. Tran, 4. Ritt, 5. bei, 6. Bode, 8. Drin, 9. Ende, 11. Senator, 14. Negligé, 15. Aetna, 16. Alaun, 18. Gna, 20. Aul, 23. egal, 24. Eger, 26. Silo, 28. Udet, 29. Elis, 31. mat, 33. Hag.

Ein Leibgericht der Bayern: Laura — Rasen — Eisen — Senta — Birke — Kelim — Ente — Tegel — Rinde — Debet — Körner — Nervi — Nauen — Engel — Onkel — Keller — Eugen — Gendarm — Daumen — Menzel — Emmi — Michel — Leiste — Steno. — Leberknoedel.

Ein Wanderlied: 1 Wangerooge, 2 Offizier, 3 Hausierer, 4 Landeshut, 5 Ankara, 6 unentgeltlich, 7 filia hospitalis, 8 Nonstopflug, 9 Orden, 10 Chiemsee, 11 Ganove, 12 erwachsen, 13 Teetasse, 14 Reiterei, 15 Urne, 16 Nekrolog, 17 Kiellinie, 18 Ebro, 19 Nuntiatur, 20 Dresseur, 21 Errungenschaft. — Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein. - Kerner.

Das kann ich auch: Plattenspieler.

Etwas Algebra: a = Hel, b = Ice, c = Inn, d = Ski, e = Fisch, f = Mann, g = Lahn, h = Hund, X = Helsinki, Finnland.

Liebevolle Gattin

„Was hat denn Ihre Frau gesagt, als Sie gestern so spät in der Nacht vom Klubabend nach Hause kamen?" „Gesagt hat sie nichts — aber meine Vorderzähne wollte ich ja ohnehin ziehen lassen.

Lebensfreude und Schaffenskraft sind oft eine Frage der guten Verdauung. Darmträgheit macht dick und müde. Trinken Sie daher regelmäßig RICHTER-TEE. Er erhält schlank, jung und elastisch. Pckg. 2,— DM in Apotheken u. Drogerien.
Halver: Mes. Drog. Menke
Schalksmühle: Drog. Cordt

Möbel aparter Art bewirken die persönliche Note trotz niedriger Preise!
MÖBELHAUS OLBRICH
HAGEN - ELBERFELDER STR. 84

Bis 20 % Verdienst d. Verk. v. Kaffee usw., an Priv. Ausl. Anl. Erdmann & Co., Bremen, Postf. 92

Rinclenbech
Aparte silberne Schalen, Krüge und Leuchter — allerdings nur in echtem Silber — nicht in Silber-Auflage, zeige ich Ihnen in großer Auswahl.
Dortmund Westenhellweg 45



sowie alle übrigen Fabrikate
KARTEIKÄSTEN
Wilh. Bell jr., Halver
Büromöbel – Bürobedarf


Kenner trinken „KRUGMANN"
PET·FR·KRUGMANN Kornbrennerei MEINERZHAGEN/W · GEGR. 1867

Klein-Pianos, Liliput-Flügel
und gebrauchte Instrumente
Roth & Junius, Hagen
Piano- und Flügel-Fabrik
Man wende sich stets direkt an uns

„Seit meiner Flucht

aus Westpreußen litt ich, infolge der jahrelangen schlechten Ernährung, an Parodentose. Nachdem ich einige Zeit „ZAHNWEISS MIT CARISIN" zur Zahnpflege angewendet hatte, war eine merkliche Besserung festzustellen. Wunderbar erfrischend ist der feine Pfefferminzgeschmack. Ich möchte „ZAHNWEISS MIT CARISIN" jedem bestens empfehlen!" Dies schreibt uns Frau Renate Litz, Remscheid, Weststr. 34.
Auch Ihnen kann geholfen werden. Schon ein einmaliger Versuch wird Sie überzeugen. Verlangen Sie deshalb ausdrücklich
Zahnweiss mit Carisin NORMALTUBE 45 ₰ GROSSE TUBE 75 ₰

Radfahren? Nein! Motorr. kaufen! Bis 4 Ja. Abz., ohne Anz. bes. Bed. Häßler, Hamburg-Stell. 962



Hausgehilfin
für ruhigen 2-Personen-Haushalt nach Schwelm gesucht.
Schönes Zimmer mit Zentralheizung vorhanden.
Zu erfragen in der Gesch.-Stelle des Allgem. Anzeiger

Leistungsecke
der Fa.
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver, Telefon 160
Einkochgläser

Hugo Berghaus
Margret Berghaus
geb. Rüger
VERMÄHLTE

Bad Wildungen (Kurweg 9a), 22. August 1953

Heute morgen verstarb, infolge eines tragischen Unglücksfalles, im Städtischen Krankenhaus zu Lüdenscheid mein innigstgeliebter Mann, mein lieber guter Vater, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Wilhelm Kappe

im blühenden Alter von 37 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Mia Kappe, geb. Tiesen
Axel Kappe
und Anverwandte.

Steinbach, Heesfeld, Halver, Herne, Lüdenscheid, Neuenrade, Gevelsberg und Wuppertal-Barmen, den 21. August 1953.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 24. August 1953 um 14.15 Uhr vom Trauerhause, Heesfeld 13 aus statt.

Nachruf

Gestern früh verstarb infolge eines Unglücksfalles unser Maurerpolier

Friedrich Wilhelm Kappe

Er war einer unserer Besten. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma
Carl Aug. Brückmann
Baugeschäft

Halver, den 22. August 1953.

Zur Beerdigung finden sich sämtliche Arbeitskameraden am Montag, dem 24. August 1953, um 13.30 Uhr auf dem Bauplatz Hermann-Köhler-Straße ein.

Für die liebevolle Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, sowie für die wohltuenden Worte des Herrn Pastor Dr. Große-Dresselhaus sprechen wir allen unseren herzlichen Dank aus.

Waltraud Randerath geb. Wellershaus
und Angehörige

Halver, im August 1953

Statt Karten

Für die beim Heimgang meines lieben Mannes bewiesene herzliche Anteilnahme und für die vielen Kranzspenden danke ich allen, insbesondere dem TuS Halver 1848 sowie Herrn Pastor Stommel für seine trostreichen Worte am Grabe, auch im Namen aller Angehörigen, recht herzlich.

Frau Adele Steller

Halver, im August 1953

Hoher Blutdruck
Arterienverkalkung



Herzunruhe, Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Benommenheit, Schlafmangel, Reizbarkeit, Rückgang der Leistung vermindern Lebenslust und Schaffensfreude. Dagegen hilft Antisklerosin - eine Blutsalzkomposition angereichert mit den biologisch wirksamen Heilpflanzen Weißdorn und Mistel, dem bluteigenen Rhodan und dem aus Buchweizen gewonnenen Medorutin, welches die Adernwände auf naturgemäße Weise abdichtet. **Antisklerosin** senkt den Blutdruck, fördertden Kreislauf, beruhigt Herz und Nerven. Seit 40 Jahren wird Antisklerosin in vielen Ländern gebraucht. 60 Dragees M 2.45, Kurpackung mit 360 Dragees M 11.80 in allen Apotheken erhältlich.



Ps. 90, 10
Unser Leben währet 70 Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es 80 Jahre und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern nachmittag 16.45 Uhr unseren lieben treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Rentner

Christian Wied

im Alter von fast 88 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Wied und Frau
Erna geb. Schmidt
Aenne Schilling
und Enkelkinder

Halver (Lingerweg 22), den 22. August 1953
Berleburg, Wetter/Ruhr

Trauerfeier Sonntag, den 23. August 1953, 14 Uhr. Anschließend Begleitung der Leiche bis zur Ortsgrenze. Die Beisetzung findet statt am 25. August 1953 um 15 Uhr von der Friedhofskapelle Berleburg aus.



Fruttа *das aromatische* **FRUCHTGETRÄNK** *mit* **CHLOROPHYLL**
Bezugsquellennachweis durch
WICKÜLER-KÜPPER BRAUEREI WUPPERTAL



Propangas-Herde Kombinationen und Tischkocher
In den neuesten Formen u. Ausführungen auch zu erleichterten Zahlungsbedingungen kaufen Sie vorteilhaft im **Fachgeschäft für Öfen u. Herde** von
Ernst Bergmann,
Halver,
Frankfurter- Ecke Thomasstraße
Telefon 510

Frau Dorothea Romba
Dortmund, Wilhelmstraße 76
Ruf 21984
Gründungsjahr 1930
Deutschlands bekanntes, führendes Eheanbahnungs - Institut aller Kreise mit seinen weitverzweigten Filialen. Elternbesuche angenehm. Montags geschlossen.

UKW ganz groß mit
Nord-Mende
Carmen . . . . DM **298.–**
8 Röhren
8 Rundfunk-, 11 UKW-Kreise
Anzahlung . . DM 60.–
Elektrohaus
GEBR. TURCK
HALVER
Große Auswahl
Fachmännische Beratung
Guter Kundendienst

Sofort
2 Schlafstellen
frei.
Anschriften unter Nr. 144 an Allgem. Anzeiger.

GROSS-VERSTEIGERUNG
Kraftfahrzeuge aller Art
Auto-Veiling Ruhrschnellweg
Wattenscheid, Tel. 1795
Mittwoch, 26. August und 2. Sept. 1953, 11 bis 19 Uhr. Ständiges Lager.

Heißmangeln – Mietwaschküchen
errichtet in Ratenzahlungen
J. Höwing, Bochum, Hattinger Str. 85

Damen und Herren
als Vertreter für den Verkauf von Kaffee, Tee, Kakao usw. an Private. Bis 20 % Provision.
Ausführliche Anleitung durch
Kaffeerösterei Frühling u. Co.
Bremen, Postfach 947

ELEKTRO-Waschmaschine Modell 45
289.- DM sofort überallhin frei Haus. Teilzahlung. – Viele Dankschreiben! Verlangen Sie Gratisprospekt von
Erich GRAUMANN, Rummenohl 4 i. W.

Lichtspiele „Unter den Linden"
zeigt von Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr

Peter Voss der Millionendieb
mit **Viktor de Kowa, Karl Schönböck, Else v. Möllendorf, Hans Leibelt u. v. a.**
Keine Minute dieser Jagd um die Erde ohne Spannung, immer neue mitreißende Überraschungen und Höhepunkte überwältigend. Komik.

Samstag, 22.15 Uhr Spätvorstellung
Sonntag, 14.30 Uhr, Jugendvorstell.

Geheimnisvolle Spuren
mit **William Boyd, George Hayes, Jack Rockwell, Ruth Rogers, Russel Hayden**
Wilde Romantik, heiße Gefechte und der Sieg über eine gefährliche Räuberbande

Bis 150 DM und mehr wöchentlich bar
durch Verkauf konkurrenzloser 1-DM-Bedarfs-Neuheit an jede Familie.
FILIA (17b) HALTINGEN (Bad.) 281

Große Festtage – neue Preise!
BREMER QUALITÄTSKAFFEE
Katuka
Ab 24. August
KATENKAMP & KAMPFRAD
BREMEN 11



Spezialmischg. DM 8.95
Edelmischung DM 9.95
Perl-Mocca DM 10.75
Festmischung DM 10.75

Gegen Einsendung dieses Abschnittes ab 1 Pfund Kaffee obiger Sorten vollkommen porto- und spesenfrei. 6

Arbeitsgemeinschaft für Technik in der Landwirtschaft des Kreises Altena

Zu den am **Dienstag, dem 25. August 1953** stattfindenden
Vorführungen von modernen Kartoffelerntemaschinen
wird hiermit eingeladen.

Vorführungstermine:
10 Uhr Betrieb Paul Bremicker, Schönneberge bei Halver
15 Uhr Betrieb Hugo Clever, Bürhausen bei Rönsahl

TANZSCHULE - HAUSHERR

Neue Kurse

beginnen im Lokale Mödler, Halver, Marktstr. 5 am Mittwoch, den 26. August 1953, 20.00 Uhr, im Lokale Lüttringhaus, Schwenke am Montag, dem 31. August 1953, 20.00 Uhr.

Anmeldungen werden an den Eröffnungsabenden entgegengenommen.

Was bieten wir beim Möbelkauf?

10 Vorteile!

- Enorme Preiswürdigkeit durch Großeinkauf
- Riesenauswahl in 7 Etagen
- Anzahlung und Raten nach Vereinbarung
- Wohnfertig aufgestellte Einrichtungen
- Erstklassige Qualitätsmöbel
- Fachliche Beratung ohne Kaufzwang
- Lieferung allerorts frei Haus
- Aufstellung der Möbel durch Fachleute
- Keine Wechsel - Kauf ohne Risiko
- Keine Vertreter, daher geringere Unkosten



Schlafzimmer ab 475,-
Wohnschränke in allen Holzarten ab 236,-
Küchenbüfetts ab 164,-
Polstergarnituren Couch und 2 Sessel ab 298,-

Jurkeit-Haus

Eines der schönsten und größten Möbelhäuser Europas
DORTMUND, Krimstraße 1-7 (Nähe Steinplatz) Telefon 34372